

13 Transformation

*„Aller Tod in der Natur ist Geburt,
und gerade im Sterben erscheint
sichtbar die Erhöhung des Lebens.“*

Johann Gottlieb Fichte

War 12 die Struktur, so ist die 13 nun die Auflösung alter Strukturen. Sie ist Struktur lösend, befreiend, aufbrechend; die Zahl von Wandlung und Transformation. Das ewig Gleiche hat ausgedient. Die 13 will nicht mehr ein harmonisierender Teil eines Puzzles sein, das sie sich gar nicht ausgesucht hat. Doch was passiert, wenn man die beschützende Struktur verlässt? Wird ein Unglück geschehen? Der Weg kann in den Tod oder ins Leben führen.

Innerer Antrieb

Die 13 fängt an, genau hinzuschauen und sich ihre eigenen Gedanken zu machen. Sie beginnt, sich selbst zu spüren, die eigenen (1) Gefühle (3) wahrzunehmen und aus diesem Empfinden heraus empfindlich auf Einschränkungen zu reagieren.

Wer genau hinsieht, kann nicht mehr einfach übernehmen, was andere einem vorplappern und vorgeben. Die 13 beschert uns jene Offenheit und freie Bahn, welche uns zum Aufbruch animiert. Sie erklärt die Welt für erobderungswürdig und offen für uns und ermuntert uns, loszugehen und aufzubrechen (14). Sie wirkt wie ein Pfeifenputzer und macht unsere Kanäle auf, damit wir uns ins Leben stürzen können.

Die 13 ist gleichsam die „innere Batterie“, der innere Antrieb. Energie entsteht aus dem Innern heraus, aufladend, fein. Es ist die Lebensantriebskraft aus dem Innern, die zu Lebensfreude führt. Wer erfahren hat, dass man selbst Liebe ist, dass die Welt Liebe ist und dass man Teil dieser Liebe der Welt ist, kann in sich den Lebenstrieb wecken, den Lebensmotor anwerfen und seine Batterien aufladen. Der innere Antrieb ist die treibende Kraft jeglicher Lebensform. Ohne sie könnte nichts existieren.

Die 13 weckt in uns denn auch ganz schön den eigenen (1) Trieb (3). Die Begeisterung am Onanieren wächst immer mehr. Wie erging es Ihnen als 13-jährige(r)?

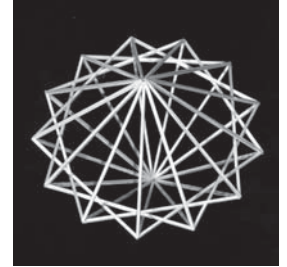
Pubertäre Wandlung

Die 12 legte durch das Prinzip des Wachstumsmusters die Grundlage für das Wachstum ►►, das die 13 nun erzeugt. Mit der 13 beginnen denn auch die Jugendlichen so richtig zu pubertieren, und ihre Körper erfahren richtiggehende Wachstumsschübe.

Der ganze Körper beginnt sich durch die 13 zu wandeln. Knaben erzeugen nun vermehrt Testosteron und bekommen Bartwuchs und den Stimmbruch. Bei den Mädchen spriesen die Brüste. Die jungen Frauen werden fruchtbar. Mit etwa dreizehn Jahren erfährt sogar das Gehirn (3) nochmals eine letzte grosse Veränderung. Mit der 13 beginnen Jugendliche vor Energie zu sprudeln und werden dadurch nicht mehr so einfach kontrollierbar. Aus der verflixten 13 wird eine gefitzte 13. Es beginnt zu glitzern und zu glimmern in ihrem Leben. Die Jungen und Mädchen sprudeln nur so aus sich heraus, überborden und übertreiben. Ungetrübte Energie! Ungestümer Vorwärtsdrang! Ungeahnter Vorantrieb! Unbremsbares Wachstum! Ungehemmte Entfaltung!

Ebenso wie die Verwandlung ►► bringt die 13 die Unwandelbarkeit. Was jetzt heranwächst, kann nicht mehr so einfach verändert werden. Wo Festigkeit und Halt entstehen, gibt es kein Zurück mehr.

Der zarteste Spross bedarf am meisten Schutz, um fest zu werden. Ein zu starkes Ausgesetztsein würde ihn vernichten. Eine schützende Oberfläche und Haut gewährt ihm, dass die Wachstumsprozesse ungestört stattfinden können. Heranwachsende



Doppelpyramide, basierend auf einem 13-3 Stern

►► Wachstum siehe 4

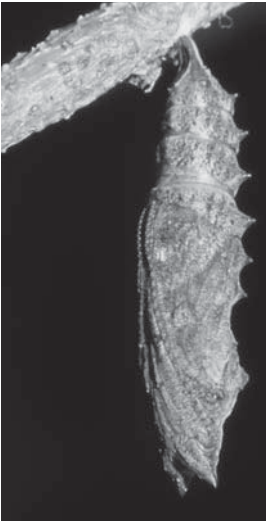


Das Triebwerk ist ein Ausdruck des inneren Antriebs.

►► Verwandlung siehe 78 = 6 x 13



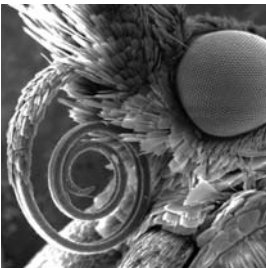
Von der Raupe . . .



. . . über den Kokon . . .



. . . zum Schmetterling



Schmetterlingsrüssel

Menschen bedürfen ebenso einer Schutzschicht, um die Wandlung in ihrem Innern gut überstehen zu können. Die alten Bindungen beginnen sie in diesem Prozess zu hindern. Doch wie soll man sich davon lösen? Die 14 bringt die Antwort. . .

Eigendynamik

Die 12 begann sich unabhängig von anderen Menschen wahrzunehmen. Mit der 13 entwickelt sich eine Eigen(1)dynamik(3). Wenn junge Menschen sich ihre eigenen (1) Gedanken (3) zu machen beginnen, entstehen plötzlich ganz neue Situationen. Die Jugendlichen tanzen mit Dingen an, bei denen die Eltern sich fragen, woher sie diese nur haben.

Die pubertäre Wandlung entfaltet eine Eigendynamik, welcher der Jugendliche nicht ausweichen oder entfliehen kann. Die Grenze der Kindheit wird endgültig überwunden, der gewohnte Gang der Dinge aufgehoben und die Dimension des eigenen Körpers erweitert.

Die 12 brachte uns die Motivation und schubste uns an. Wenn ein Stein ins Rollen gerät, wird es schwierig, ihn noch aufzuhalten. Wenn eine Lawine losgetreten wird, kann sie nicht mehr gestoppt werden. Wenn ein Feuer entfacht wird und es genügend Nahrung findet, kann es sich unkontrollierbar ausbreiten. Wenn durch die 13 der eigene (1) Trieb (3) erwacht, hält es niemand mehr aus in der engen Gemeinschaft. Der Jugendliche versucht, die Veränderungen am eigenen Körper zu verstecken vor der Familie und den Klassenkameraden. Niemand soll die peinlichen Pickel, die sprissenden Brüste und die eigentlich angenehmen Samenergüsse erkennen dürfen. Umgekehrt gibt er damit an, wie weit er doch schon gediehen sei im Vergleich zu anderen.

Das Unrecht an der Unglückszahl

Die 13 hilft uns, die Liebe für sich selbst wiederzufinden, den Urantrieb jeglicher Energie. Sie ist eines der wichtigsten Prinzipien überhaupt und kann nicht genug eingesetzt werden. Jeglicher psychologische oder therapeutische Prozess ist im Grunde

sinnlos, wenn die 13 dabei nicht gelöst wird. Dass die 13 mit dem Tod gleichgesetzt wird, ist nur die eine Sicht der Medaille. Man tut der 13 Unrecht, wenn man sie als Unglückszahl abstempelt. Das Gegenteil ist der Fall: Sie ist das lebensförderndste Prinzip der ganzen Zahlenreihe. Überall, wo sie sich als Teiler oder Schlüsselzahl einer Form ausdrückt, nimmt sie als treibende Kraft Einfluss. Zum antreibenden Prinzip der 13 gehört logischerweise auch deren Umkehrung – eben der Tod. Alles, was in unserem Universum lebt, wird auch irgendwann einmal sterben. Die Alternative dazu wäre ewige Blockierung oder Stillstand. Wenn sich in der 12 alle Teile in perfekter Harmonie zueinander gefügt haben, gibt es keinen Grund mehr, etwas zu verändern. Wenn eine Pflanze den ganzen Sommer in den schönsten Farben geblüht hat, warum sollte sie dies noch im Winter unter dem Schnee tun? Wenn eine Frucht nicht verspeist wird, wofür sollte sie dann frisch bleiben? Wenn ein Mensch sein Leben gelebt hat, ist es sinnlos, diesen Zustand verewigen zu wollen.

Alles stirbt, um sich unter der allumfassenden Liebe der 13 wieder neu zu formen, sich zu transformieren und neue Erfahrungen zu sammeln.

Das verwunschene Kind

Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch die grosse Schwierigkeit der 13. Wer ein unerwünschtes Kind war oder zuwenig Liebe erfahren hat im Leben, wird es schwer haben, den eigenen inneren Antrieb wirklich in Gang zu setzen. Schon das genaue Hinsehen wird schwer, weil es tief im Innern schmerzt. Daraus entsteht die Weigerung, sich sein eigenes Leben aufzubauen (14). Man möchte sich nicht anschieben lassen und zieht sich zusammen. Daraus entstehen oft Nackenprobleme und eine krumme Haltung (14).

Der Mangel an Liebe und Unterstützung (12) führt zu Lethargie und Apathie. Man hat keinerlei Glauben an sich selbst. Natürlich fehlt damit die Eigeninitiative, weil man glaubt, dass ja doch nichts funktionieren kann, man kann machen was man will. Resi-

gnation breitet sich aus.

Wie oft hat man schon versucht, Liebe zu bekommen, wie oft hat man schon Anlauf genommen und sich dabei nicht geschont – und wie viele Male ist etwas zurückgekommen? Die unerlöste 13 verzweifelt innerlich ob des hundertsten vergeblichen Anlaufs. Sie bekommt den Glauben, dass Liebe ein Lohn für etwas sei oder sich verdienen lasse. Im noch schlimmeren Fall glaubt sie nicht einmal mehr an die Liebe. Das Dilemma einer unerlösten 13 ist, dass eigentlich schon der erste Schritt zuviel ist und deshalb bereits der Antrieb, diese Problematik zu lösen, fehlt. Wer sich eigentlich den Tod wünscht, wird kaum bereit sein, aufzustehen und sich zu wandeln. Wer nicht weiss, wofür er eigentlich losgehen soll, sucht sich nur die Bestätigung, dass jeder Schritt sinnlos ist. Wer keinen Antrieb verspürt, empfindet keine Lebensfreude. Ohne Lebensfreude entsteht aber auch kein Antrieb.

Spirale

Die 13 ist wie ein Motor, der unser Universum am Laufen hält. Alles, was sich irgendwie wandelt, ist der 13, der Spirale und dem Tod, unterworfen. Diese drei Dinge sind eins. Deshalb geschehen in der Natur Wachstums- oder Sterbeprozesse ja auch spiralförmig. Schauen sie sich einmal Blätter und Knospen an, wie sie sich in der wärmenden Frühlingssonne entfalten. Betrachten Sie, wie sie sich im Herbst zusammenrollen und austrocknen. Beobachten Sie all die Wirbel im fließenden Wasser und in bewegter Luft. Selbst unsere Galaxie rotiert als riesige Spirale. Alles, was sich bewegt und dabei verändert, folgt der Spirale und damit der 13.

Eine Spirale ist eigentlich ein Kreis, der sich nicht schliesst, sondern sich durch eine stetige Veränderung in der Krümmung öffnet und mit jeder Umdrehung ins unendlich Grosse oder ins unendlich Kleine hineinwächst. Sie ist eine Kurve, die in unendlich vielen, immer weiter werdenden Windungen einen festen Punkt umläuft, diesen jedoch nie erreicht. Das lateinische Wort *spiral* bedeutet „schneckenförmig

sich windend“.

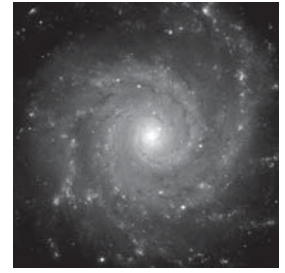
Wir können uns die Spirale auch dreidimensional vorstellen. Wenn wir einen Draht um einen imaginären Stab fortlaufend abwickeln, entsteht in der Perspektive eine normale Spirale. Dreidimensional betrachtet entpuppt sie sich jedoch als Feder. Als Triebfedern verwandeln sie zum Beispiel in Uhren ihre innere Spannung in eine Bewegung der Zeiger.

Die Zahl 13 finden wir auch in der Natur. Sie ist eine wichtige Zahl in der Fibonacci-Zahlenreihe ▶▶. Wenn wir zum Beispiel einen Föhrenzapfen von oben betrachten, erkennen wir oft dreizehn Spiralen in die eine und acht Spiralen in die andere Richtung laufen.

Wenn eine Schnecke heranwächst, so vergrößert sich ihr Haus mitsamt ihrem Körper. Das Haus ist ihr Refugium, durch das sie ihren weichen Körper vor Verletzungen schützen kann. Dieses Wachstum drückt sich als Spirale aus.

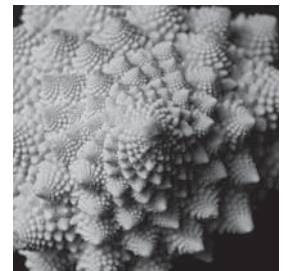
Das Verhältnis e/π

Die 13 steht also für die Transformation von Energien, symbolisiert durch das Verhältnis e/π . Aus einem 13-er Stern habe ich eine Pyramide konstruiert, in welchem dieses Verhältnis in vielen Variationen immer wieder auftritt. Was hat es mit diesem Verhältnis auf sich? e steht für die Eulersche Zahl (2.718. . .), die den natürlichen Logarithmus ausdrückt. Sie ist eine Naturkonstante, der sowohl in der Mathematik wie auch der Physik eine wichtige Bedeutung zukommt ▶▶. Geometrisch drückt sie sich als eine logarithmische Kurve aus, welche von $-\infty$ auf der x-Achse zu $+\infty$ auf der y-Achse hin strebt. Diese Kurve symbolisiert also den Dimensionswechsel. Durch die Zahl π (3.1415. . .) kann ein Kreis beschrieben werden. Was passiert also, wenn wir die Kreiszahl mit der Zahl des Dimensionswechsels in Beziehung setzen? Geometrisch gesehen, wird die Verknüpfung der beiden Figuren zu einer dreidimensionalen Spirale führen. Das Verhältnis e/π (0.865. . .) und die 13 verkörpern also das gleiche Prinzip.



Spiralförmige Galaxie

- ▶▶ Siehe dazu Kapitel 4 „Zahl und Geometrie – ein Naturprinzip“



Romanesco

- ▶▶ π siehe Kapitel 4.2 „Die Kreiszahl π “.
 e siehe Kapitel 4.4 „Die Eulersche Zahl e “.



Haus einer Weinberg-
schnecke

Richard Buckminster Fuller (12.7.1895 bis 11.7.1983) war ein amerikanischer Architekt, Designer und Philosoph. Er wurde vor allem durch seine geodätischen Kuppeln berühmt. ◀◀



Eine Schraube wird spiralartig eingedreht.



Startendes Flugzeug



Weit abgehoben: ein Raumschiff

Start und Landung

Die 12 zündete die Propeller oder die Triebwerke. Bei der 13 drehen diese auf Hochtouren. Das Flugzeug kann beschleunigen und in die Lüfte abheben. Umgekehrt fährt die 13 das Fahrwerk aus, nimmt das Gas zurück und zieht die Bremse. Das Flugzeug setzt auf der Piste auf. Die Spannung steigt. Wird es eine sichere Landung geben? Ist die Piste in einwandfreiem Zustand? Halten die Materialien den Belastungen stand? Die 13 versucht ebenso, auf der Erde zu landen oder sich sicher von ihr zu entfernen. Durch die Pubertät bekommt der Körper eine höhere Stabilität, damit er für das folgende voll einsatzfähig ist. Viele Menschen fühlen sich auf der Erde irgendwie fehl am Platz und wünschen sich, ihr zu entkommen und in eine geistige Welt zu entfliehen. Erdung, liebe Mitmenschen! Wofür können Sie sich begeistern? Was erfüllt Sie mit Energie, was in Ihnen erzeugt diese Energie? Die Erde ist doch ein Platz voller verheißungsvoller Schönheit, ein Tummelplatz sondergleichen, ein Wissens-Pool und ein Landeplatz für so viele Wesen! Lohnt es sich deshalb nicht, herunterzukommen, anzukommen, anzulegen und zu stranden? In den geistigen Ebenen lebt es sich ohne Körper. Wir alle haben aber einen Körper! Warum diesen also nicht ausleben? Es lohnt sich! Ein Flugzeug, das immer nur über dem Boden kreist, macht nichts, ausser die Ozonschicht zu schädigen.

Umgekehrt haben viele Menschen Angst vor den geistigen Welten. Sie getrauen sich nicht aus den eigenen vier Wänden heraus, weil sie glauben, dass sie abheben und nicht mehr zurückkehren könnten. Sie meinen, die Beschäftigung mit dem Geistigen mache abgehoben und realitätsfern. Deshalb bleiben sie dort kleben, wo sie schon immer waren. Ihr Motor läuft wie bei einem stehenden Auto: Er macht nichts ausser Gestank.

Beide Typen können nicht wirklich Energie erzeugen. Statt der Begeisterung und den Gefühlen freien Lauf zu lassen, unterbinden sie die Eigendynamik der Spirale. Sie drehen immer nur vor Ort und gelangen deshalb niemals in das Abenteuer neuer

Dimensionen. Das Leben ist jedoch niemals ein Herumkreisen am Ort, sondern ein ständiges Auf und Ab, Hin und Her. Richard Buckminster Fuller ◀◀ sprach vom „Raumschiff Erde“. Wir sind Fluggäste dieser Erde! Wie jedes Flugzeug besitzen wir hier unseren Heimathafen, in dem wir auftanken, sicher ankommen und von hier wieder entschweben können.

Wachstum und Tod

Durch die 12 keimte die Pflanze, durch die 13 beginnt der Keimling nun zu wachsen. Feine Würzelchen bilden sich aus und suchen die Verbindung zur Erde, um zu Wasser und Nahrung zu kommen. Gleichzeitig reckt sich ein feiner Spross hinauf zum Sonnenlicht, um so an die nötige Energie für das weitere Wachstum zu erhalten. Sonnenenergie und Mineralien – an sie zu gelangen, drängt es die entstehende Lebensform mit aller Kraft. Wenn der Frühling kommt und das wärmende Sonnenlicht den Erdboden kitzelt, dann ist das Wachstum der Natur kaum mehr zu bremsen.

Die 12 gab ein Grundmuster vor. Die 13 findet zum eigenen (1) Muster (3). Sie wächst zwar auf der Basis der 12, wandelt dann aber gewisse Dinge ab, erzeugt Abweichungen davon und passt sich den vorhandenen Gegebenheiten auf ihre eigene Art und Weise an. Dadurch entsteht eine Eigenständigkeit (14).

Der Wandlung hinein in eine neue Lebensform steht die Wandlung heraus aus einer Lebensform entgegen. Was nicht mehr wächst und sich wandelt, wird sterben. Was entsteht, das vergeht. Der Tod ereilt uns alle irgendwann. Auch er ist eine Form der Wandlung und der Transformation. 13 bedeutet: sich (1) vergeistigen (3). Alles Körperliche wird dabei aufgehoben. Der Schmetterling macht uns diesen Prozess überdeutlich vor. Die Raupe spinnt sich ein, und im geschützten Kokon wandelt sie sich zum wunderschön gezeichneten Schmetterling.

Die Kinder ziehen sich zurück und verwandeln sich in stattliche junge Männer und hübsche junge Damen. Alte Menschen ziehen sich zurück und lassen sich hinüber-

gleiten in die geistigen Welten.

Wenn wir auch den Tod als Übergang in eine neue Lebensform anzusehen beginnen, verliert er seinen Schrecken. Er ist nichts unwiderruflich Zerstörendes, sondern mehr wie das Umziehen in ein neues Haus oder eine neue Wohnung. Natürlich muss man dabei sein altes Haus aufgeben. Wer meint, nach dem Tod vor dem Nichts zu stehen, auf der Strasse ohne Zuhause –, der wird Furcht vor dem Tod entwickeln.

Wenn Pflanzen im Winter absterben, so tun sie dies aus einer Notwendigkeit gegenüber äusseren Einflüssen heraus. Ihr Innerstes jedoch bleibt unverehrt, und im nächsten Frühling werden die Triebe noch schneller und höher aus dem Boden schiessen.

Geisterwelt

Die 12 trennte sich von der Aussenwelt. Die 13 stirbt und wird dadurch zum Geist. Wenn die 12 Stunden des Abends vorüber sind, kommen zur 13. Stunde zwischen Mitternacht und ein Uhr morgens die Geister hervor. Die Wesen, die sich in Geister verwandelt haben, wandeln nun umher und treiben ihr Unwesen. Der Spuk kann beginnen!

Vielleicht spukt es ja auch nur in unserem Kopf? Vielleicht entpuppt sich der Geist als der eigene Geist? Man kann sich ja ganz schön in etwas hineinsteigern! Eine kleine Mücke wird plötzlich zum riesigen Elefanten. Das Knacken der Balken wurde durch Wärmespannungen verursacht. Die leisen Pfeifgeräusche kommen vom Wind. Die leichten Vibrationen kommen vom eigenen Zittern. Die Lichtschimmer sind trügerische Illusionen. Unser Geist kann uns ganz schöne Streiche spielen. Bösertige Phantasien plagen uns, nagen an uns und schüren die Angst.

Was ist denn nun wahr? Wir werden es durch die 14 aufklären müssen.

Typen

Die abhebenden Typen

Die passive introvertierte 13 hat keine Angst vor Veränderungen. In ihrem Kopf geistern hundert Dinge herum. Sie beginnt, sich eigene Gedanken über ihr Leben zu

machen. „Am liebsten würde ich einfach in ein Flugzeug steigen und in die Lüfte entfliegen. Alles in meinem Leben scheint wie aufgehoben, und nichts ist noch so, wie es einmal war.“

Umgekehrt möchte sie vom Leben am liebsten nichts mehr sehen und nichts mehr hören. Nichts vermag sie wirklich zu begeistern. Lustlos, apathisch und zusammengesunken fristet sie ihr Dasein. Ihre inneren Spannungen verursachen ihr Kopfweh. „Ich fühle mich sterbenselend und todkrank. Am liebsten würde ich sterben und vergessen, vergessen, vergessen.“

Die passive extrovertierte 13 lässt sich tragen von der neuen Stossrichtung, die ihr das Leben verschafft. Etwas in ihr keimt und versetzt sie in einen Auftrieb, der sie alle Schwierigkeiten in ihrem Leben vergessen macht. „Sollen doch die anderen erzählen, was sie wollen – ich denke mir meine Sache.“

Umgekehrt bringt sie andere auf abwegige Gedanken. Sie versucht, ihren mangelnden Antrieb über ein Idol zu kompensieren, das sie über alle Massen verehrt. Sie gibt sich dabei selbst auf und hängt sich an diesen Menschen. Auf diese Weise hat der Geliebte den Antrieb für zwei zu übernehmen. Diese 13 entpersönlicht sich in der Gegenwart des Verehrten, hält sich von ihm abhängig und merkt nicht, dass sie deshalb nie selbständig (14) werden kann.

Der aktiv introvertierte 13-er begeistert sich für viele Dinge. Seine neuen Hobbys haben nichts mehr mit kindlichem Sein zu tun. Er ist gespannt, was wohl als nächstes kommt. Voller Energie und mit grossem Schwung wagt er sich an Sachen heran, die ihn früher niemals interessiert haben. Er marschiert los in eine Richtung, welche niemand kennt. Er heckt ständig Dinge aus, auf die noch niemand gekommen ist.

Umgekehrt ist er völlig überdreht. Er hat nur Flausen im Kopf. Statt die 13 für sein eigenes inneres Wachstum zu nützen, erzeugt er unfruchtbare Spannungen. Die 13 führt ihn in eine geistige Hyperaktivität, statt ihn innerlich voranzutreiben. Er unter-



Ausrollender Pflanzenspross



13 ist die Welt der Geister und Vampire.



Geistreich genug? Geisterstunde an Halloween

liegt seiner Illusion, quicklebendig zu sein. Im Tiefsten seines Herzens weiss er nicht, wofür er eigentlich lebt. In seinem Kopf machen sich Selbstmordgedanken breit.



Wer abhebt, muss auch wieder landen.

Der aktiv extrovertierte 13-er lässt sich für etwas einspannen. Wo er kann, stellt er sich als treibende Kraft in den Vordergrund. Er besitzt eine unermüdliche Energie, die er irgendwie ablassen muss. „Mich treibt es aus dem Haus in unbekannte Gefilde – dorthin, wo es völlig anders läuft als zu Hause.“ Seine Begeisterungsfähigkeit ist so ansteckend, dass es seine Mitmenschen wie in einem Strudel mitreisst.

Umgekehrt versucht er, seine mangelnde Energie über andere Menschen zu kompensieren. Er ist ein energetischer Vampir und versucht, andere von seiner Wichtigkeit zu überzeugen. Er redet, und alle müssen ihm zuhören. Er stellt sich in den Vordergrund, und alle müssen ihm zusehen. Er dominiert, und alle müssen ihm zujubeln. Wer sich von ihm nicht abgrenzen kann, wird energetisch bis aufs Hemd ausgezogen. Wer zu lange mit ihm zusammen ist, wird müde, bekommt Kopfschmerzen und wird krank.

Die landenden Typen

Die passiv introvertierte 13 hat zwar keine Ahnung, wo sie landen wird, was sie jedoch nicht davon abhält, sich einfach treiben zu lassen. Sie wächst und wächst, und alles an ihr transformiert sich wie von allein auf wundersame Weise. „Ich weiss, wohin ich meinen Fuss als nächstes setzen möchte.“ Sie wandelt sich vom braven Kindchen zur weiblichen Schönheit. Aus der hässlichen Raupe wird ein wunderschöner Schmetterling.

Umgekehrt sinkt sie müde in sich zusammen. Sie gerät in eine Abwärtsspirale, in der ein Unglück nach dem anderen über ihr zusammenbricht. Und jedes Mal fühlt es sich an, als ob ihr dabei ein Teil entrissen wird und abstirbt. Sie verpuppt sich, nicht um sich zu wandeln, sondern um sich in ihrem Kokon einzuspinnen, damit sie niemandem etwas von sich zeigen muss.

Die passiv extrovertierte 13 merkt, dass sie erst jetzt so richtig zu leben beginnt. Sie fängt an, bei anderen zu landen. Ihr Trieb ist geweckt. Die Jungs beginnen sich so richtig für sie zu interessieren. Über die Gefühle anderer beginnt sie, sich selbst zu fühlen. „Diese Gefühle sind neu, aufregend und voller Verheissungen. Das Unbekannte zieht mich an wie das Licht die Insekten.“ Umgekehrt gehen die Gefühle mit ihr durch. Vorlaut fordert sie mehr Taschengeld, nur um es dann für unsinniges Zeug auszugeben. Andere Menschen müssen alles von sich geben, um sie zufriedenzustellen. Dabei verschenken sie ihre eigene Energie, mit der sie ihr ständiges Manko stopft. Diese 13 ist unersättlich. Niemand vermag ihr jemals genug zu geben, weil sie die erhaltene Energie immer wieder verliert. Irgendwann werden sich ihre Nächsten traurig von ihr abwenden.

Der aktiv introvertierte 13-er begnügt sich nicht mehr mit seinem gewohnten Leben. „Ich möchte eigene Zeichen setzen, ausbrechen aus dem beengenden Rahmen und neue Dimensionen entdecken. Raus aus den Federn, lass mich was unternehmen!“ Er lässt keinen Stein mehr auf dem anderen. Seine Strebsamkeit wird ihn einmal noch weit bringen.

Umgekehrt latscht er von einer Wand in die nächste, statt sich zu wandeln. Er fühlt sich unstabil in allem, was er anfängt. Er bringt seine Energie einfach nicht auf Touren und bleibt deshalb träge. Mit ihm geht es abwärts bis zur vorhersehbaren Bruchlandung. Bereits machen sich Muster in seinem Verhalten bemerkbar, welche schlicht krank sind.

Der aktiv extrovertierte 13-er zieht die Schraube an. Es braucht eine gewisse Strenge, damit sich seine Zöglinge nicht in eine falsche Richtung entwickeln. „Erst mal muss man auf dem Boden ankommen, bevor man in die Lüfte gehen kann!“ Er löst in anderen Gefühle aus, wie sie diese noch nie gekannt haben.



Ein Schwan während der Landung.

Umgekehrt muss er aus Prinzip anders denken als andere. Weil er merkt, dass er bei anderen einfach nicht landen kann, wird er immer auffälliger in seinem Verhalten. Er versucht, um jeden Preis aufzufallen und anders zu sein. Seine Verwandlung ist für andere erschreckend. Er wird zu einem kleinen Monster und zu einem bösen Geist, den man lieber vertreibt.

Körper

Körperlich steht die 13 für die Thymusdrüse und für den Embryo im schwerelosen Zustand des Fruchtwassers.

Besonders die Mundhöhle und dort wiederum der Zungenansatz unter der Zunge werden energetisch angeregt.

Die 12 brachte die Blutung mit sich. Die 13 wirkt blutstillend, indem sie Schutzfilme über Wunden bildet. Sie regt die Produktion von Wachstumshormonen an und setzt überall im Körper die Impulse, die für ein Wachstum notwendig sind.

Chemisches Element

Das 13. Element ist das Aluminium. Das Wort Aluminium stammt vom Lateinischen *alumen* „Alaun“. Alaun ist ein Mineral, ein Kalium-Aluminium-Sulfat, das zum Blutstillen verwendet wird. Das Metall kommt mit einem Anteil von 7.57% der Erdhülle an dritter Stelle nach Sauerstoff und Silizium. Reines Aluminium ist ein silberweißes, relativ weiches Leichtmetall, das gut dehnbar und verformbar ist. Es lässt sich zu feinen Drähten ziehen, zu dünnen Blechen und Folien walzen und mittels Strangpresse zu allen Arten von Profilen verformen. Aluminium leitet sehr gut elektrische Energie und Wärme. Reinstes Aluminium wird deshalb in elektrischem Leitermaterial eingesetzt, zum Beispiel in Hochspannungsleitungen. Aluminiumoxide finden wir in der Erdkruste als eine der häufigsten Substanzen. Aluminiumsilikate (13/14/8) sind die Tonerden oder Lehm Böden (Bauxit). Daraus erzeugen wir Backsteine und Ziegel und verwenden sie zum Bauen. Aluminiumsilikate bilden aber auch die

Grundstruktur, auf der die gesamte belebte Natur wächst. Die 13 bereitet jenen Boden ($1 + 3 = 4$) vor, den wir mit der 14 in uns selbst entdecken. Ohne Aluminium könnten Pflanzensamen gar nicht keimen. Für Pflanzen und Tiere ist Aluminium notwendig, um das Wachstum anzuregen.

Reines Aluminium reagiert an der Luft mit Sauerstoff und bildet eine Schutzschicht aus Aluminiumoxid. Die 13 tut das Gleiche in ihrem Inneren. Die 13 als Prinzip bildet für den Menschen eine Schutzschicht gegen aussen, so dass er ungestört wachsen kann. Diese Schutzschicht hilft ihm dann mit der 14 beim Abgrenzen.

Aluminiumbronze wird in Rostschutzfarbe eingesetzt. Mit Aluminiumfolie wickeln wir die Kartoffeln ein, damit sie in der Glut nicht verbrennen. Wir schützen damit Lebensmittel vor Austrocknung und Alterung. Aluminium verwenden wir als Leichtmetall im Flugzeug- und Raketenbau, für Fahrräder und alle Arten von Fortbewegungsmitteln, für Rohre, Profile, Bleche und im Fassadenbau. Im weiteren dient es zur Herstellung von Kochgeschirr, Milchkannen und Trinkbechern. Das Aluminium und die 13 verbinden Leichtigkeit mit Festigkeit. Aluminiumpulver verbrennt an der Luft unter Lichtblitz und starker Wärmeentwicklung zu Aluminiumoxid. Es reagiert gern mit Sauerstoff und eignet sich deshalb als Reduktionsmittel bei der Herstellung von Roheisen ($26/2 = 13$) aus Eisenerz. Daneben spielt es eine Rolle bei der Herstellung von Feuerwerkskörpern und Sprengstoffen. Aluminiumsulfat dient als Flockungsmittel bei der Wasserreinigung. Aluminiumhydroxid wird vorwiegend als Schleif- und Poliermittel, in der Feuerfestindustrie und für Hartbetonstoffe verwendet.

Im Körper wird Aluminium in den Haaren und den Lungen angereichert. Es ist ein wichtiger Regulator der Membrandurchlässigkeit für Ionen und Wasser, hilft bei der optimalen Versorgung der Gefäßsysteme mit, ist mitverantwortlich für eine Verstärkung der Sekretion von Schleimhäuten und somit an der Nahrungsversorgung wesent-



Alu-Druckguss



Bauxit ist das Ausgangsmineral für die Aluminiumherstellung.



Aluminiumrohre und -profile

lich mitbeteiligt.

Im weiteren spielt es eine Rolle bei der Koordination der Bewegungsimpulse und der Skelettmuskulatur. Magere werden in ihrem Antrieb gestärkt.

Aluminiumazetat $(\text{CH}_3\text{-COO})_3\text{Al}$ ist besser bekannt als essigsäure Tonerde und wird für entzündungshemmende Umschläge genutzt.

Wenn wir Aluminium richtig einsetzen, ist es eines der am besten aufbauenden Materialien. In diesem Falle vermag es uns vor schädigenden Strahlen zu schützen. Umgekehrt kann Aluminium auch zum schädlichen und energieabbauenden Zweck verwendet werden. Dann nämlich, wenn wir es mit schädlichen Strahlungen aufladen.



Der schwarze Rabe ist ein Symbol für den Tod.

Die 13 bei den Sumerern und Babyloniern

13 war bei den Babyloniern die Zahl der Unterwelt und deshalb eine Unglückszahl. Wegen der $12 + 1$ Götterpaare war sie aber auch eine Glückszahl. So nahe liegen eben Glück und Unglück beisammen. Das Mondjahr baute auf 13 Monaten auf. Die Babylonier stellten auch fest, dass es eigentlich einen dreizehnten Tierkreis gibt, welchen sie „Rabe“ nannten. Der Rabe ist auch heute noch als Symbol des Todes bekannt.

Die 13 in der Bibel

13 ist im christlichen Glauben die Zahl für das Unheil. In der jüdischen Kabbala existieren dreizehn böse Geister. Im dreizehnten Kapitel der Johannes-Offenbarung wird der Antichrist behandelt. Gott besitzt aber auch dreizehn Eigenschaften (Mose 2,34). Auch in der Bibel stellte sich die 13 als Glücks- oder Unglückszahl dar, je nachdem, wie man sie sehen wollte: Jesus und seine zwölf Jünger waren zusammen dreizehn, aber Judas, der dreizehnte Jünger, war der Verräter. So konnte die 13 eine Vollkommenheit oder das Ausbrechen aus der Vollkommenheit bedeuten.

Die 13 im Mittelalter

An einem Freitag, dem 13., wurde der Templernorden zerstört. Daraus entstand der

Glaube, dass solche Tage Unglück bringen. Der Mathematiker Fibonacci entdeckte die 13 als eine Zahl der Fibonacci-Reihe, welche auch in der Natur zu finden ist. Die Summe $12 + 1$ bedeutete, dass die Vollkommenheit der 12 gebrochen wurde.

Die 13 in der Kabbala

Die Kabbala sah die 13 als Zahl der Verheissung. In der Lehre des Talmud warten auf den Frommen im Paradies 13 himmlische Quellen, 13 Tore der Gnade und 13 Ströme von Balsam. Eine Weissagung lautet: „Einst wird das Land Israel in 13 Teile geteilt werden; der dreizehnte wird dem König Messias zufallen.“ Das hebräische Wort *Ahad* „Einer“ besitzt den gematrischen Wert 13.

Die 13 bei den Mayas

Die 13 ist bei den Mayas eines der wichtigsten Prinzipien und eine heilige Zahl. Dreizehn Hauptgötter beherrschten dreizehn Himmelsphären. Auf der 13 baut der Tzolkin, der Ritualkalender, auf. Sie versinnbildlicht den „Pulsstrahl der universellen Bewegung.“ Argüelles meint dazu: „Ein neuer Wachstumszyklus wird vorbereitet und die Schöpfung transformiert, übersteigt sich selbst oder transzendiert durch den dreizehnten Impuls. Danach beginnt der Zyklus wieder neu, auf einem höheren Niveau.“ Dreizehn Mondzyklen des Jahres, dreizehn Baktuns und dreizehn Perioden à 400 Maya-Jahre machen die Maya-Zählung aus. $13 \times 20 = 260$ Tage besitzt der Tzolkin. $52 = 3 \times 13$ Jahre dauert eine Periode des Kalenders.

Die Mondphasen bestanden aus Leermond, Vollmond und jeweils dreizehn Tagen des Abnehmens und Zunemens.

Die 13 bei den Chinesen

Die 13 war bei den Chinesen ein Symbol für Störung und Unvollkommenheit. Dies, weil im Mondkalender der dreizehnte Monat als Schaltmonat aus dem Rahmen fiel. Als Ausdruck davon wurden Schimpfwörter wie „dreizehn Punkte“ oder „dreizehn Schurken“ verwendet.



Tarot

Die dreizehnte Tarotkarte heisst der „Tod“. Der Tod ist ein Symbol für die Transformation. Wir sehen auf der Karte den Tod selbst, in schwarzer Rüstung auf einem Schimmel reitend. Unter ihm liegen auf der Erde ein toter Körper, eine Krone und ein Bischofsstab. Sie alle zeigen, dass wir nichts Materielles mitnehmen können, wenn wir sterben. Die beiden Kinder blicken dem Tod entgegen. Auf sie wartet das Leben – symbolisiert durch die weisse Blüte auf dem Banner und durch die aufgehende Sonne zwischen zwei Türmen.

Umgekehrt

Die verflixte 13, Unglück, der Kampf um die Energie, Vampirismus, Verteilungskampf, Todessehnsucht, die Schnauze voll haben vom Leben, krepieren, Geistlosigkeit, herumgeistern, Übertreibungen, Schreckgespenster, sich in Dinge hineinsteigern, Energiemangel, Antriebslosigkeit, Abwärtsspirale, Wendung zum Schlechten, harte Landung, auf schlechten Boden fallen, die Relationen verlieren, Selbstmord, Mord

Archetypen

Der junge Springinsfeld, Dracula, der Poltergeist, Onan, Exorzist

Tiere

Schmetterling, Chamäleon, Rabe

Mineralien

Feldspate (K, Na oder $\text{Ca}[\text{AlSi}_3\text{O}_8]$), Glimmer (KAl_2 , oder $\text{K}[\text{MgFe}]_3[\text{OH,F}]_2[\text{AlSi}_3\text{O}_{10}]$), Bauxit ($\text{Al}[\text{OH}]_3$ –

$\text{AlO}[\text{OH}]$), Kaolinit ($\text{Al}_2[\text{OH}]_4[\text{Si}_2\text{O}_5]$), Lehm, Tonerde (Al_2O_3), Korund ($\text{Al}[\text{OH}]_3$), Tonmergel, Kryolith, Biotit, Muskovit, Alexandrit (AlBeO_4), Amazonit ($\text{K}[\text{AlSi}_3\text{O}_8]$), Andalusit oder Chiasolith (Al_2SiO_5), Beryll, Smaragd und Aquamarin (alle $\text{Al}_2\text{Be}_3[\text{Si}_6\text{O}_{18}]$), Biotit, Brasilianit ($\text{NaAl}_2[(\text{OH})_2\text{PO}_4]_2$, Cyanit oder Disten (Al_2SiO_6), Dumortierit ($[\text{Al, Fe}]_7[\text{O}_3/\text{BO}_3/(\text{SiO}_4)_3]$), Epidot oder Pistazit ($\text{Ca}_2[\text{Fe,Al}]\text{Al}_2$), Granat ($\text{Fe}_3\text{Al}_2[\text{SiO}_4]_3$), Jade ($\text{NaAl}[\text{Si}_2\text{O}_6]$), Kunzit ($\text{LiAl}[\text{Si}_2\text{O}_6]$), Lapislazuli ($\text{Na}_8[\text{S}(\text{AlSiO}_4)_6]$), Rubin (Al_2O_3), Saphir (Al_2O_3), Sodalith ($\text{Na}_8[\text{Cl}_2(\text{AlSiO}_4)_6]$), Sonnenstein ($\text{Na}[\text{AlSi}_3\text{O}_8]$), Spinell (MgAl_2O_4), Topas ($\text{Al}_2[\text{F}_2,\text{SiO}_4]$), Türkis ($\text{CuAl}_6[(\text{OH})_2\text{PO}_4]_4 + 4 \text{H}_2\text{O}$), Turmalin ($\text{Na}[\text{Li, Al}]_3\text{Al}_6[(\text{OH})_4(\text{BO}_3)_3\text{Si}_6\text{O}_{18}]$), Vesuvian oder Idokras ($\text{Ca}_{10}[\text{MgFe}]\text{Al}_4$), Zoisit, Thulit und Tansanit (alle $\text{Ca}_2\text{Al}_3[\text{O}(\text{OH})\text{SiO}_4/\text{Si}_2\text{O}_7]$) u.v.m.

Anwendungen

Die 13 kann eingesetzt werden bei fast allen Krankheiten, weil Antriebsmangel praktisch ein Teil aller Krankheiten ist. Besonders bei psychosomatischen Krankheiten, Antriebslosigkeit, Nackenproblemen, allgemeiner körperlicher Schwäche, inneren Spannungen, nach Suizidversuchen und Herzinfarkten, zur Blutstillung, bei Kopfschmerzen und Migräne, Flugangst, Klaustrophobie.

Sie hilft bei Todessehnsucht, Selbstmordgedanken, Todesangst, Angst vor Veränderungen und dient für Geisteraustreibungen und Exorzismus.



Tonerden sind die Hauptbestandteile des Bodens, auf dem wir stehen.